

Der Ablauf-Dieb

Hallo, ich bin Heinz und ich bin ein Detektiv. Als ich nach dem Frühstück in mein Quartier fahren wollte, sprach mich eine Dame an. Sie sagte: „Ich heiße Luisa.“ Luisa fragte mich neugierig: „Bist, du Heinz, der Detektiv?“ Ich antwortete darauf: „Ja, wieso?“ Sie sagte stolz: „Ich habe einen Fall für dich.“ Ich sagte natürlich nicht nein und sie brachte mich zum Ort des Geschehens. Der Tatort lag in einem kleinen Ort namens Rheinkassel. Dort stand eine alte Kirche. Luisa sagte: „Wir sind da!“ Wir stiegen aus dem kleinen Mercedes aus und gingen in die Kirche. Dort waren eine Statue und ein leerer Platz einer anderen Statue. Dann sagte Luisa: „Es wurde eine Statue von Jesus geklaut, im Wert von 500.000 Euro.“ Ich untersuchte den Tatort genau. Ich fand nichts. Ich wollte gerade zu Luisa gehen um zu sagen, dass ich nicht gefunden hätte und den Fall aufgeben würde, doch da stolperte ich und fiel mit einem lauten Knall zu Boden. Ein Bild fiel herunter, zersprang auf dem Boden und ein kleiner Zettel rollte vor meine Nase. Dort stand: „Mein nächstes Ziel ist die große Kirche am Rhein.“ Luisa und ich fuhrten sofort zum Kölner Dom. Plötzlich sah ich einen schwarz gekleideten Mann und rief sofort die Polizei. Der Mann bemerkte das, lief auf mich zu und hielt mir ein Messer an die Kehle. Die Polizei traf kurz darauf am Tatort ein. Ich erzählte ihnen, wie ich das Gespräch vor der Kirche mit dem Mann und Luisa belauschte. Der Mann entkam und Luisa wurde wegen Diebstahls aufs Polizeirevier gebracht. Auf dem kleinen Zettel standen aber noch weitere Orte. Die eins war der Dom und die zwei das Schokoladenmuseum. Die Polizei war so nett und fuhr mich zum zweiten Tatort. Als wir dort eintrafen und in das riesige Museum gingen, waren alle Skulpturen dort spurlos verschwunden. Von dem Mann keine Spur. Zum dritten Ziel und damit dem letzten fuhr ich mit dem Fahrrad. Es war der Heinzelmännchenbrunnen. Als ich dort ankam, war der Mann schon da aber sein Gesicht war von einer Maske geschützt. Er sah mich, packte mich am Arm und ging mit mir auf ein Hochhaus. Er war kurz davor, mich vom Dach zu werfen. Doch er hatte nicht darauf geachtet, dass ein Augenzeuge die Polizei alarmierte. Die Polizisten schlichen sich von hinten an den Mann an und warfen ihn zu Boden. Und der Mann wurde ins Gefängnis gebracht. Jetzt meinte meine Mutter: „Ich habe hier den nächsten Fall für dich und zwar deine Hausaufgaben!“

Luisa war die Besitzerin der Kirche. Sie hatte zu viele Steuern und hat deswegen die Statue von Jesus versteckt, um viel Geld von den Steuern zu kassieren. Der Mann unter der Maske war ein guter Freund von ihr. Das war ein kniffliger Fall. Die Statuen wurden wieder an ihre Plätze gebracht.